

Konzeption

Das Konzept des Global Holiday Camps basiert zum einen auf der Charakteristik des Teams als ehemalige Don Bosco Freiwillige, als auch auf einem besonderen pädagogischen und methodischen Ansatz.

Durch die persönlichen Erfahrungen der Teamenden im Aus- und Inland können erstens Ansichten und Lernbereiche eingebracht werden, auf die andere Ferienlager nicht zurückgreifen können. Dabei handelt es sich unter anderem um interkulturelle Kompetenzen. Auch kann zweitens eine Grunderfahrung der Teamenden im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sowie die Kenntnis der Don Bosco Pädagogik vorausgesetzt werden. Die Mitglieder nehmen außerdem Fortbildungsmöglichkeiten und Trainingsangebote im Rahmen von Don Bosco Youth Net (DBYN), Engagement Global und ähnliche wahr, um sich selbst weiterzuentwickeln. Das Team versteht sich als selbständig verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung des Projekts Global Holiday Camp. Das Team wird außerdem durch Animator*innen aus anderen europäischen Ländern im Rahmen des Animator Exchange Programms von DBYN unterstützt. Diese sollen aktiv eingebunden werden und den Kindern und Jugendlichen Realitäten in Europa näherbringen.

Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Gesellschaftsgruppen und bemüht sich bewusst darum, Teilnehmende aus finanziell schlechter gestellten Familien zu gewinnen. Dafür wird eine Zusammenarbeit mit Jugendhilfeeinrichtungen, sowie offenen Angeboten an den einzelnen Standorten angestrebt.

Pädagogisch baut das Konzept auf den Grundprinzipien der Präventivpädagogik auf. Durch das Schaffen eines Umfelds, in dem sich die Kinder und Jugendlichen wohl und angenommen fühlen und ihre Stärken entdecken können, sollen sie angeregt werden ihre Persönlichkeit zu entfalten. Es geht darum, jungen Menschen Chancen zu eröffnen, neue Perspektiven kennenzulernen und eine eigene Meinung einzunehmen. Dabei liegt ein Augenmerk des Projekts auf der Niedrigschwelligkeit der Gestaltung, die es ermöglichen soll, eine möglichst diverse Gruppe an Kindern und Jugendlichen anzusprechen. Dadurch soll ein Begegnungsraum geschaffen werden, in dem sich Kinder und Jugendliche kennenlernen und in den Austausch kommen. Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei diesem Prozess soll durch die Praxis der „Assistenz“ – des Daseins und Dabeiseins – realisiert werden. Durch eine hohe Anzahl an Teamenden, die den Kindern und Jugendlichen auf einer persönlichen und respektvollen Ebene begegnen und für sie da sind, sowie das familiäre, antiautoritäre Verhältnis auf Augenhöhe, werden diese Grundsätze in die Tat umgesetzt. Dabei trägt sowohl die Tatsache, dass es sich bei den Teamenden um junge Erwachsene handelt, als auch die Lockerheit des Teams dazu bei, non-formale und informelle Lernkontexte zu schaffen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren können. Das Feriencamp soll für die Kinder und Jugendlichen sowohl Spiel, Spaß und Sport, als auch Lernort sein. Dabei ist es wichtig, dass es nicht um das Vermitteln von formalen Inhalten geht, sondern um das Erfahren neuer Denkweisen und Aspekte. Diese aktive Art des Entdeckens und Hinterfragens soll dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen europäische, globale und entwicklungspolitische Themen wahrnehmen und erste eigene Positionen dazu entwickeln. Sie sollen lernen, sich als

aktiven Teil der Gesellschaft zu verstehen und andere Lebensarten zu respektieren, aber auch zu hinterfragen. Des Weiteren möchten wir den Kindern und Jugendlichen ein familiäres Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen können und in dem Gemeinschaft und Integration erfahren werden können. Die Teamenden achten darauf, jedes Kind mit seinen Schwächen und Stärken anzunehmen und zu fördern. Darüber hinaus sollen auch Themen behandelt werden, die die Kinder und Jugendlichen auf das Leben vorbereiten und ihren Horizont erweitern. Hierbei spielt auch die Vermittlung von Werten als Basis für das Leben eine Rolle. Dies impliziert sowohl Menschenrechte als auch christliche Grundüberzeugungen. Gerade in diesem Themenfeld wird auf diversitätssensibles Vorgehen geachtet.

Durch ausführliche Reflexion der Teamenden, sowie durch erbetenes Feedback von Seiten der Kinder und Eltern, soll das Programm des Global Holiday Camps einer ständigen Verbesserung und Kritik unterzogen werden.

Die Vision des Global Holiday Camps ist, dazu beizutragen, dass die Kinder und Jugendlichen zu engagierten, reflektierten, selbstbewussten und politisch mündigen Bürger*innen werden, die sich solidarisch mit ihren Mitmenschen zeigen.

Langfristig gesehen soll ein derartiges Bildungsangebot auf andere Städte Deutschlands ausgeweitet werden.